

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2013

**über die öffentliche Sitzung
des Werkausschusses am 10.10.2013,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:35 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Peter Egan
Herr Tobias Koch

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rolf Griesenberg
Herr Eckehard Knoll
Herr Jörg Sievers
Herr Benjamin Stukenberg

i. V. f. StV Frau Möller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage
Herr Michael Stukenberg

Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Meinolf Mertens

WP Fa. Göken, Pollak & Partner

Verwaltung

Herr Morris Herrmann
Herr Wolfgang Meinert
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

Rechnungsprüfungsamt

Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Marleen Möller

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2013 vom 14.02.2013
6. Vorstellung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2013/073**
8. Berichte zum Betriebsgeschehen
 - 8.1 Betriebsergebnis Januar bis August 2013
 - 8.2 Stand der Investitionsmaßnahmen
9. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2014
 - 9.1 Abwassermengen
 - 9.2 Gebührenaussgleichsrückstellungen
 - 9.3 Investitionen Stadtentwässerung
 - 9.4 Investitionen Bauhof
10. Kenntnisnahmen
 - 10.1 Entschlammung RRB
 - 10.2 Liquidität
 - 10.3 Auftrag zur Abfuhr für Bargteheide-Land

11. Verschiedenes

11.1 Anzahl der Sitzungen des WA

11.2 Einsparpotentiale beim Bauhof

12. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates und Herrn WP Mertens, Geschäftsführer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak & Partner, Herrn Meinert vom Rechnungsprüfungsamt und zu guter Letzt die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder

Der Vorsitzende verpflichtet die bürgerlichen Mitglieder des Werkausschusses, Herrn Eckehard Knoll, Herrn Jörg Sievers sowie Herrn Benjamin Stukenberg per Handschlag auf eine ordnungsgemäße Erfüllung ihrer Obliegenheiten im Rahmen der Arbeit dieses Gremiums.

3. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der Werkleiter ersucht den Vorsitzenden um Aufnahme zweier Themenpunkte in nicht öffentlicher Sitzung.

Das Gremium stimmt dem Antrag nach kurzer Erläuterung durch den Werkleiter zu, anschließend wird die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung genehmigt.

4. Einwohnerfragestunde

Entfällt mangels anwesender Gäste.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2013 vom 14.02.2013

Das Protokoll Nr. 1 vom 14.02.2013 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Vorstellung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende erteilt dem geschäftsführenden Mitglied der Fa. Göken, Pollak & Partner, Herrn WP Mertens, das Wort. Dieser erläutert kurz wesentliche Eckpunkte des Jahresabschlusses mittels einer Bildschirmpräsentation.

Hierbei geht er für den Gesamtbetrieb kurz ein auf

- Feststellung der Gebühren(unter)-/überdeckung
- Periodengerechte Erfolgsermittlung
- Strukturbilanz im Vergleich zum Vorjahr
- Struktur der Verbindlichkeiten
- Entwicklung der Abschreibungen
- Entwicklung der Liquidität
- Ertragslage
- Bilanzierung der Gebührenüberdeckungen als Verbindlichkeiten (ehemals Gebührenrückstellungen)

Herr Mertens kommentiert anschließend auf Wunsch des Gremiums folgende Themen:

Verzinsung von Positionen des Eigenkapitals

Unter Bezugnahme auf die von Göken, Pollak & Partner erstellte schriftliche Stellungnahme zu diesem Thema resümiert Herr Mertens, dass nur Positionen verzinst werden dürfen, die die Kommune selbst in den Betrieb eingebracht hat. Hierbei handelt es sich um das Stammkapital in Höhe von 1 Mio. €. Alle übrigen Positionen stehen mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang mit dem Zufluss von Zahlungen der Gebührenzahler sowie öffentlichen Zuschüssen.

Kostenbelastung der Stadt Ahrensburg für die Oberflächenentwässerung

Der Werkleiter bezieht sich auf die bereits zugänglich gemachte Stellungnahme der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wibera, Kiel, und erläutert kurz die entsprechenden Kernaussagen. Die Gesamtkosten lassen sich grob in Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und Betriebskosten untergliedern. Die vorzunehmende Verteilung dieser Kosten ist durch einschlägige Regelungen und Rechtsprechung vorgegeben.

Im Anschluss an dessen Ausführungen dankt der Vorsitzende Herrn Mertens im Namen des gesamten Gremiums und verabschiedet diesen.

7. Feststellung des Jahresabschlusses 2012 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Der Vorsitzende lässt gleichzeitig über beide Teilpunkte der Vorlage abstimmen

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 der Stadtbetriebe Ahrensburg wird mit folgenden Kennzahlen festgestellt:

a)	Bilanzsumme	49.312.182,69 €
b)	Summe der Erträge	8.393.086,87 €
c)	Summe der Aufwendungen	8.374.753,00 €
d)	Jahresgewinn aus der Gewinn- u. Verlustrechnung	18.333,87 €
e)	Bilanzgewinn (beinhaltet den Gewinnvortrag aus dem Jahresabschluss 2011 i. H. v. 45.207,70 €.)	63.541,57 €

2. Das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2012 wird wie folgt verwendet:

a)	Abführung an den Haushalt der Stadt Ahrensburg	64.489,48 €
b)	Verlustvortrag Unterdeckung Kostenträger Sammelgruben	947,93 €

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Der Vorsitzende dankt dem Werkleiter sowie allen Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg für die geleistete Arbeit und das gute Betriebsergebnis.

8. Berichte zum Betriebsgeschehen

8.1 Betriebsergebnis Januar bis August 2013

Es wird angemerkt, dass das Zahlenwerk zum Betriebsergebnis in den erforderlichen Positionen abgegrenzt wurde, sofern zum Zeitpunkt der Erstellung zuzuordnende Kosten zwar bekannt waren, jedoch noch nicht gebucht sein konnten.

Stadtentwässerung

Erlöse

Die Umsätze im Bereich Siel entstammen der unterjährigen Abgrenzungsrechnung der Hamburger Wasserwerke, basierend auf den für 2013 festgesetzten Fördermengen. Eine exakte Abrechnung erfolgt stets Anfang des auf das laufende Kalenderjahr folgenden Geschäftsjahres. Gemäß der Abwassermengenplanung wird ein Ergebnis nahe des Planwertes erwartet.

Das Zwischenergebnis der Erlöse aus der Abfuhr von Sammelgruben- und Kleinkläranlagen zeigt einen leichten Rückgang der Erlöse. Ursächlich hierfür sind die erneut abnehmenden Abwassermengen in diesem Bereich.

Die Annahmen von Fettabfällen konnten auch 2013 deutlich gesteigert werden, was das derzeitige Ergebnis über Plan erklärt. Ein Nebeneffekt der erhöhten Anzahl von Anlieferungen ist ein höherer Ertrag an Klärgas, welcher neben der Menge auch mit der guten, für den Faulprozess optimalen Qualität der angelieferten Abfuhr zu erklären ist. Das gewonnene Klärgas wird in der BHKW-Anlage der Stadtentwässerung verstromt. Zudem erhält der Betrieb 10 € je angeliefertem m³ vergütet.

Die Erlöse aus der Oberflächenentwässerung, sowohl die privaten Flächen, wie auch die der Stadt betreffend, verlaufen plangemäß.

Die soweit erbrachten, zu aktivierenden Eigenleistungen spiegeln wider, was im laufenden Jahr unter dem Aspekt des notwendigen Zeiteinsatzes realisiert werden konnte. Vermutlich wird der Jahresplanwert nicht ganz erreicht.

Kosten

Wie schon in den Vorjahren, fallen nicht wenige noch ausstehende Maßnahmen in die zweite Jahreshälfte (z. B. die Arbeiten zur Entschlammung des RRB Ewige Weide), was im Wesentlichen die Unterschreitung des Budgets bis Ende August erklärt.

Die Personalkosten fallen im Berichtszeitraum geringer an, da ein Ausbildungsplatz zur Fachkraft für Abwassertechnik zurzeit unbesetzt ist und eine Beschäftigte längere Zeit krankheitsbedingt ausfiel, Personalkosten somit für Dritte übernommen wurden.

Die Abschreibungen verlaufen plangemäß.

Die Zinszahlungen blieben hinter dem Planwert zurück, weil zuletzt ein Darlehen mit ausgelaufener Zinsbindung vollständig zurückgezahlt werden konnte. Für den Wirtschaftsplan 2013 erfolgte im Herbst 2012 jedoch höchst vorsorglich eine Berücksichtigung der Zinsen für das gesamte Jahr.

Bauhof

Erlöse

Die Gesamtumsätze des Bauhofes verlaufen leicht über Plan, der reine Kernumsatz der Gewerke im Saldo leicht unter Plan, was auf die bis Ende August hohen Erlöse aus Vorleistungen zurück zu führen ist. Wie in manchen Vorjahren auch, liegt die Grünpflege unter Plan, die Straßenunterhaltung über Plan, was mit dem Einsatz aller Produktivkräfte im Winterdienst zu erklären ist.

Zum Ende des Jahres wird ein Ergebnis im positiven Bereich angestrebt, das leider nicht allzu hoch ausfallen wird, da die krankheitsbedingten Fehlzeiten des Betriebes im laufenden Jahr höher ausfielen, als in Vorjahren. Ursächlich waren mehrere konkrete, teils schwere Erkrankungen mit einem längeren Genesungsverlauf.

Kosten

Im Bereich der Materialkosten ist die Überschreitung des Budgets in Höhe von rd. 50 T € (23,67 %) wesentlich mit hohen Reparatur- und Wartungskosten bei Großgerätschaften des Bauhofes zu begründen. So musste etwa allein der LKW, Baujahr 1999, mit rd. 16,5 T € gemäß Erfordernis instand gesetzt werden, um nach Erhalt der TÜV-Abnahme weiterhin für die nächsten Jahre genutzt werden zu können.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine derartige Maßnahme wirkt sich i. d. Regel günstig auf die wirtschaftliche Nutzung aus, da dieser Fahrzeug-/Gerätekomplex nun auf Jahre weiter im Einsatz bleiben kann. (Eine Ersatzbeschaffung des LKW mit Kran- aufbau, Mulde, Winterdienststreuer sowie den erforderlichen technischen Anpassungen würde aktuell mit rd. 300 T € anzusetzen sein.)

Leider sieht das zugrunde liegende Recht (u. a. HGB) für den Betrieb keine Möglichkeit von „Ansparrückstellungen“ vor. Somit sind Instandsetzungsarbeiten leider vollständig ergebniswirksam im Jahr ihres Anfalls zu berücksichtigen, obwohl sie mehrheitlich absehbar sind und somit planbar wären!

Die Personalkosten im Berichtszeitraum verlaufen plangemäß. Bezüglich bekannter, jedoch ausstehender Kosten (VAK, Beihilfeaufwendungen und Weihnachtsgeld) erfolgte auch hier eine Abgrenzung.

Die Abschreibungen werden vermutlich im Rahmen der Berechnungen ver-

laufen. Aktuell bildet der gebuchte Wert noch nicht die für das laufende Jahr rückwirkend und anteilig zu aktivierenden Anlagegüter ab.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden ebenfalls teilweise abgegrenzt und verlaufen daher im Plan. Die größeren Budgets dieser Gruppe beinhalten zumeist der Höhe nach bekannte Ausgaben (Versicherungen, Prüfungskosten u. a.).

8.2 Stand der Investitionsmaßnahmen

Stadtentwässerung

Der Werkleiter erläutert die wesentlichen Eckpunkte des Investitionsverlaufes 2013.

Kläranlage

Die Beschaffung des BHKW wird voraussichtlich zu Mehrkosten i. H. v. 30 T € führen, da sich erst bei Beginn der Beschaffungsmaßnahme die notwendige Erneuerung der Mittelspannungstechnik abgezeichnet hat. Über einen Leistungszeitraum von 30.000 Betriebsstunden wird die neue BHKW-Anlage nach dem KWK-Gesetz mit 4 ct/kwh gefördert, was die vorab über ein Gutachten ermittelte Wirtschaftlichkeit der Beschaffung begründet hat. Die Anlage wird plangemäß Ende Oktober 2013 in Betrieb gehen. Die anfallenden Mehrkosten werden durch Minderkosten in etlichen Bereichen mehr als kompensiert.

Mit Ausnahme der Erneuerung des Ersatzrotors der Hochleistungszentrifuge und der Erneuerung der SPS für die Vorreinigung und das Betriebsgebäude sind die übrigen Ansätze für die Kläranlage aus Vorjahren bekannt. Die Ausgaben werden sich erwartungsgemäß am Planwert orientieren bzw. sogar leicht darunter.

Kanalnetz

Der Werkleiter erläutert den Fortschritt der Erschließungsmaßnahme Erlenhof mittels einer an die Wand gebrachten Karte. Der 1. Teilabschnitt soll Ende November komplett erschlossen sein. Alle Arbeiten für die Entwässerung werden von der LEG beauftragt und auch bezahlt. Für die Stadtentwässerung werden lediglich 40 T € an Bezuschussung für die aufwendigeren Arbeiten im Zusammenhang mit der Herstellung des Schmutzwasserpumpwerkes in der Straße Am Jungborn fällig.

Der Werkleiter erläutert weiterhin die Ursachen für die Minderkosten bei Maßnahmen im Regenwasserbereich. So ist beispielsweise der ursprünglich geplante Geh- und Radwegbau am südöstlichen Ende der Straße Beimoorweg ebenso entfallen bzw. verschoben wie der Ausbau der Hagener Allee.

Die jährliche Sanierung der SW-Kanäle mittels Inlinerverfahren bezieht sich in

diesem Jahr auf längere Teilabschnitte des Reesenbüttler Redders sowie auf die Adolfstraße. Die Sanierung der Hauptkanäle ist bereits abgeschlossen, die SW-Hausanschlüsse folgen in Kürze. Der Budgetansatz ist voraussichtlich auskömmlich.

Ebenfalls in Kürze beginnen wird die Fortführung der bereits in Vorjahren begonnenen Arbeiten zum Aufbau des Katasters für die SW-Anschlüsse. Vorgesehen sind Untersuchungen in den Straßen Mittelweg, Richard-Dehmel-Straße, Dahlkamp, Gorch-Fock-Straße, Ulmenweg, Friedrich-Hebbel- und Rudolf-Kinau-Straße. Die eingeplanten Mittel sind ebenfalls auskömmlich.

Bauhof

Die betrieblich bedeutenden Investitionen wurden bereits getätigt, zu denen die neue Kleinkehrmaschine ebenso zählt wie das Pritschenfahrzeug. Während die Ausgaben für Kleininvestitionen und Hard-/Software über das gesamte laufende Jahr zu sehen sind, wird das Schüttgutlager aller Voraussicht nach im Spätherbst Berücksichtigung finden. Das Heckenschnittgerät soll erst im Folgejahr beschafft werden, da es hierzu weiteren technischen Klärungsbedarf zu Fakten gibt, die bei der Investitionsplanung noch nicht bekannt waren.

Die geplanten Investitionsmittel werden nicht in voller Höhe ausgeschöpft, da einerseits etwas günstiger eingekauft werden konnte (Kleinkehrmaschine) bzw. Investitionen zurück gestellt werden.

9. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2014

9.1 Abwassermengen

Plan- wie Istwerte für die Abwassermenge haben sich in den letzten Jahren zunehmend verstetigt. Die Prognose sieht einen erhöhten Ansatz um 5 T m³ vor (anfängliche, leichte Berücksichtigung Erlenhof), wo hingegen die Einleitungen aus Ammersbek im selben Umfang leicht rückläufig beurteilt werden. Damit ist der Saldo über alle Planmengen mit 2,005 Mio. m³ zum Vorjahr identisch.

9.2 Gebührenaussgleichsrückstellungen

Der Werkleiter knüpft an die Ausführungen des geschäftsführenden Wirtschaftsprüfers der Fa. Göken, Pollak & Partner an, wonach die Darstellung der bestehenden Gebührenüberdeckungen wie auch ihre Handhabung aufgrund der Bilanzierung als Verbindlichkeit deutlich vereinfacht wurden. (Die Komplexität bei der Behandlung der damaligen Gebührenrückstellungen entstand durch die Verpflichtung gemäß BilMoG, alle anfallenden Gebührenüber-/unterdeckungen auf- bzw. abzuzinsen.)

Die Tabelle berücksichtigt für das Jahr 2014 eine im Rahmen der Vorkalkulation vorgeschlagene Verrechnung von Überdeckungen von rd. 233 T €, was etwa der Hälfte an vorhandenen Überdeckungen im Bereich SW entspricht. Vorbehaltlich der Fertigstellung des Gebührengutachtens liegt die kostendeckende Gebühr bei 1,70 €/m³, unter Einrechnung der Rückgabe sinkt sie um rd. 0,10 € auf 1,60 €/m³. Die Spalte 6 der Tabelle zeigt den verbleibenden Rest der Gebührenüberdeckungen – hier der Planstand zum 31.12.2014.

9.3 Investitionen Stadtentwässerung

Erläutert werden die wesentlichen Investitionsvorhaben. Für die Kläranlage wurde mit 120 T € - insbesondere aus Gründen der Betriebssicherheit - ein neues Prozessleitsystem eingeplant. Weitere kleinere Ansätze für die Kläranlage sind inhaltlich aus Vorjahren bekannt und dienen der Unterhaltung und Instandhaltung im investiven Bereich.

Für den Bereich der Pumpwerke soll ein mobiler Stromerzeuger beschafft werden. Auch hier spielt die Betriebssicherheit die entscheidende Rolle.

Für die Erschließungsplanung des B-Planes Nr. 88 wurde der nicht benötigte Vorjahresansatz ins Folgejahr verschoben und zudem nach oben leicht angepasst, u. a. weil die neue HOAI erhöhte Sätze für Leistungen vorsieht. Vor 2015 wird allerdings nicht mit einer Bautätigkeit in diesem Gebiet gerechnet.

Der Ansatz für die Erneuerung/Sanierung von Regenwasserkanälen im Stadtgebiet im Rahmen von Einzelmaßnahmen wurde leicht reduziert.

Eine weitere Einzelmaßnahme im Regenwasserbereich betrifft die Herstellung eines Regenwasserkanals entlang des Regenrückhaltebeckens (RRB) am Starweg. Für die entsprechende Einleitungsstelle ist - von der Wasserbehörde veranlasst - rückwirkend seit 2012 eine Abwasserabgabe i. H. v. rd. 6 T € fällig. Nach Abstimmung mit der Wasserbehörde soll durch diese Investitionsmaßnahme die Abwasserabgabe zukünftig entfallen und sogar bis zu drei Jahren rückerstattet werden können.

Der Ansatz für die Sanierung von SW-Kanälen wurde leicht erhöht. Voraussichtlich werden in 2014 die Kanäle in den Straßen Mittelweg, Rotdorn- und Tannenweg, Richard-Dehmel-Straße und Waldemar-Bonsels-Weg (südlicher Teil) saniert.

Bei den Pumpwerken Am Neuen Teich und Brauner Hirsch wurden bereits in den Jahren 2012 und 2013 die entsprechenden Druckrohrleitungen erneuert. Die alten Asbestzementleitungen verbleiben im Erdreich. Nun soll die gleiche Maßnahme für die Kurt-Fischer-Straße folgen, vmtl. im Horizontal-Spülbohrverfahren. Sofern das Tiefbauamt die angestrebte Erneuerung des Geh-/Radwegbereiches am Beimoorweg umsetzt, ist eine offene Bauweise in diesem Bereich nicht ausgeschlossen. Die Maßnahme inkl. Planungskosten wird mit 490 T € angesetzt.

Das Budget für die Hausanschlüsse bleibt zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

9.4 Investitionen Bauhof

Der Werkleiter stellt die geplanten Investitionen des Bauhofes vor und gibt einige Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen des Jahres 2014: Pritschenfahrzeug, Schlepper für den Winterdienst und Heckschnittgerät. In Summe bleibt der Bauhof mit insgesamt 148 T € deutlich unter den Ansätzen des Vorjahres.

10. Kenntnisnahmen

10.1 Entschlammung RRB

Die Firma Eggers Umwelttechnik aus Hamburg wird die Arbeiten zur Entschlammung des Regenrückhaltebeckens Ewige Weide übernehmen. Die Arbeiten beginnen offiziell am 21.10.2013.

10.2 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	2,467 Mio. € zu 0,10 %
Giro SEA	78,4 T €
Giro Bauhof	60,5 T €

10.3 Auftrag zur Abfuhr für Bargteheide-Land

Nachdem Bargteheide-Land die Abfuhr von Inhalten aus Kleinkläranlagen und Sammelgruben zum 31.12.2013 gekündigt hatte, erhielt die Stadtentwässerung auf das kürzlich abgegebene Angebot zur Abfuhr von Inhalten abflussloser Sammelgruben einen Auftrag mit einer Vergütung von 1,90 €/m³. Laufzeitbeginn ist der 01.01.2014, Laufzeitende der 31.12.2016. Die Abfuhr von Kleinkläranlagen wurde nicht mehr beauftragt.

Der Werkleiter erklärt, dies sei eher von Vorteil - und aufgrund der relativ niedrigen Menge von untergeordneter Bedeutung -, da hier die Abfuhrinhalte in der Vergangenheit stets von einer Qualität waren, die für eine optimierte Klärgasausbeute wenig förderlich waren.

11. Verschiedenes

11.1 Anzahl der Sitzungen des WA

Herr B. Stukenberg spricht sich für mehr Sitzungen des Gremiums mit Beginn des kommenden Jahres aus, u. a. um der Vertretung der Stadtbetriebe Ahrensburg die Möglichkeit zu geben, ein Feedback auf Anfragen und Geschehnisse zu erhalten.

Der Vorsitzende äußert sein Verständnis in der Sache, gibt allerdings zu bedenken, dass Sitzungen nur abgehalten werden sollen, sofern ein entsprechender Bedarf nachvollziehbar ist. Die Stadtbetriebe Ahrensburg hätten in einer Folge von Jahren ein überwiegend gutes Jahresergebnis präsentiert, sodass die Intensität der Betreuung durch das zuständige Gremium durchaus auf das erforderliche Minimum gesenkt werden kann.

Im Weiteren werden zukünftige Termine wieder zwischen dem Vorsitzenden und dem Werkleiter abgestimmt und den Mitgliedern des Gremiums bekannt gegeben. Der Werkleiter ergänzt, dass sich die geringe Anzahl an Sitzungen letztlich durch die Kommunalwahl begründet.

11.2 Einsparpotentiale beim Bauhof

Mit dem Hinweis auf die Finanzlage der Stadt schlägt Herr Egan vor, die Strukturen des Bauhofes zu untersuchen und Einsparpotentiale auszuloten. Hierzu merkt er beispielhaft an, der Werkleitung als Zielsetzung eine jährliche Reduzierung des Bauhof-Budgets um 10 % anheim zu stellen.

Die Mitglieder des Ausschusses diskutieren kontrovers zu diesem Thema. Behandelt wird in diesem Zusammenhang die relativ hohe Fehlzeitenquote des Betriebes, ebenso wie die Frage nach dem möglichen Abbau von Leistungen zu Gunsten von Fremdvergaben oder gar ersatzlosem Verzicht bisher erbrachter Leistungen in der Zukunft. Die Frage nach dem konkreten Geschäftsmodell wird ebenso erwähnt wie auch eine mögliche Reintegration des Eigenbetriebes Bauhof in den Kernhaushalt Stadtverwaltung.

Herr Koch bittet den Werkleiter um die Aktualisierung einer vor Jahren vorgelegten Liste, aus der ersichtlich wird, wann Beschäftigte des Betriebes in Ruhestand gehen. Der Werkleiter erläutert hierzu, dass er bereits eine Grafik erarbeitet habe, die die Veränderungen der Personal-Altersstruktur der beiden Betriebszweige von 2002 zu 2013 aufzeigt, diese jedoch nicht zur Verteilung als Tischvorlage in dieser Sitzung vorgesehen habe. Der Werkleiter führt weiter aus, dass sich eine große Anzahl an Beschäftigten des Bauhofes altersmäßig mittlerweile im Bereich zwischen 51 und 60 Jahren befindet. Zudem berichtet er in diesem Zusammenhang von zwei kurz- bis mittelfristig altersbedingt ausscheidenden Beschäftigten, bei denen eine bedarfsgerechte Umwandlung der jeweiligen Stelle vorgesehen ist. Herr Koch bittet den Werkleiter anschließend, die entsprechende Grafik ans das Protokoll anzufügen **(vgl. Anlage)**.

Der Werkleiter betont nachfolgend noch einmal die Stärken des Bauhofes, insbesondere hinsichtlich seines Wissensvorsprungs und seiner Flexibilität vor Ort. Er gibt zu bedenken, dass die zuvor angesprochenen Fragestellungen von der Werkleitung keinesfalls bis zur nächsten Sitzung aufbereitet werden können, da insbesondere zunächst die Arbeiten zum Aufstellen des Wirtschaftsplanes im Vordergrund stehen und die Fragestellungen zudem noch zu konkretisieren wären.

Der Vorsitzende beendet die Debatte mit dem Hinweis, dass die angesprochenen Themen und Aspekte nicht Inhalt der aktuellen Tagesordnung sind, der Bauhof jedoch durchaus einen Tagesordnungspunkt in einer der nächsten Sitzungen erhalten sollte.

12. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 14.11.2013, Raum 601, des Rathauses anberaumt.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer